

Der Schatz von der Kirche (von Ida)

Es war ein sehr schöner Montagmorgen und Bob sprang hin und her. Ich saß mit meiner Freundin Hasti im Park. Bob bellte und bellte vor sich hin. Als ich sie etwas fragen wollte, hörte ich Geschrei von meiner rechten Ohrseite. Hasti und ich gingen hin, weil wir wissen wollten, was los war. Aber wir sahen keine Menschenseele, nur mich, Hasti und Bob. Als Hasti und ich zurück gehen wollten, sahen wir, dass Hastis Hund weg war. „Hasti Bob ist weg!“, schrie ich. Hasti sagte daraufhin: „Warum schreist du so, ich sehe es!!!!!!“. „Ja! Aber wo ist er?“, schrie ich. Hasti sagte daraufhin: „Warum schreist du so?“ „Ich sehe es! Ja aber wo ist er?“, schrie ich. „Ich weiß es auch nicht!“, schrie Hasti verzweifelt!

„Lass uns ihn suchen!“, antwortete ich. Wir rannten zur Polizei und fragten, ob sie einen Hund gesehen hätten. Die Polizei antwortete: „Tut mir leid Mädels, bei uns ist heute keiner vorbeigelaufen!“ „Ok trotzdem danke!“, antworteten wir. Ich sagte zu Hasti: „Sollen wir nicht ein paar Leute fragen, ob sie Bob gesehen haben?“ „Gute Idee!“, antwortete Hasti traurig. Ein Mann lief an uns vorbei. Hasti fragte sofort: „Entschuldigung haben sie einen braunen Hund mit blauen Augen gesehen?“ „Ja! Woher weißt du das kleine?“ „Weil das mein Hund ist?! Er ist eben weggelaufen!“, antwortete Hasti verzweifelt. Eben ging ein Mann vorbei mit einer schwarzen Jacke und einem Hund, der Hund war braun und hatte blaue Augen?! Ist das vielleicht der Hund gewesen?“ „Ja!“, schrie Hasti sofort. Ich sagte dann zu dem geheimnisvollen Mann: „Danke sehr, wir sind ihnen sehr dankbar!!“. „Wo haben sie ihn denn gesehen?“, fragte Hasti den Mann. „Er lief am Sylter Eiscafe vorbei und schaute immer um sich!“ „Okay, danke!“ sagte ich erleichtert. Ich rannte mit Hasti zum Sylter Eiscafe. Wir sahen einen Mann der genüsslich ein Eis schleckte. „Dieser Mistkerl!“ flüsterte ich wütend. „Da ist Lilly!“, sagte Hasti „vielleicht kann sie uns helfen?“ „Lilly!“ schrie ich. Lilly kam zu uns rüber und fragte: „Warum hockt ihr hier so auf dem Boden?“ Hasti sagte Lilly alles, was passiert war. „Aber, warum hockt ihr hier so auffällig? Dann merkt er doch sofort, dass ihr ihn beobachtet!“, fragte Lilly. „Aber wie sollen wir es denn machen?“, fragte Hasti. „Ihr könnt ins Eiscafe gehen und ihn durch die Fenster beobachten!“ Hasti und ich dachten nach. „Wir müssen herausfinden, wo er wohnt oder so“, sagte ich verzweifelt. Hasti fing an ein bisschen zu weinen. „Was ist, wenn Bob etwas passiert?“, sagte Hasti traurig. „Weiß ich auch nicht!“, sagte ich verzweifelt. „Warte er geht weg!“, flüsterte Lilly leise. „Schnell hinterher!“ schrie Hasti. „Er geht Richtung Kirche!“, sagte ich. „Wartet, er biegt ab! Er geht in die Severinus Kirche!“, sagte Lilly. „Schnell hinterher, wo ist er hin? Oder wo kann er sein?! Wartet mal... Er lief doch hier rein!? Aber wo ist er jetzt?“, sagte Hasti verwirrt. „Hier liegt Bobs Leine!“, sagte Lilly. „Und sein Halsband!“, antwortete ich. „Er muss Schornstein Feger sein, er hat schwarze Fußspuren hinterlassen!“, antwortete Hasti. „Da ist ein Hintereingang!“, schrie Lilly. „Die Fußspuren führen auch dahin“, antworteten wir. Als wir aus dem Hintereingang raus gehen wollten, sahen wir, wie ein Mann den Eingang abschloss. „Hey! Lassen sie uns raus!“, schrie Hasti. „Ähm....Leute....seit wann ist hinter der Kirche ein Tresor?“, fragte eine Frau mit krächzender Stimme. „Hallo ist hier jemand drin?“ „Ja bitte helfen sie uns“, sagte Hasti verzweifelt. Lilly knallte die Tresor Tür zu. „Bevor die

Senioren noch was mitkriegen!“ , flüsterte Lilly. Nach ein paar Stunden später kam auch endlich der Bürgermeister mit seinen Millionen Schlüsseln. „Herr Bürgermeister!“ , sagte Hasti und erzählte auch wieder alles was passiert sei. „Aber seit wann haben wir einen Tresor in der Kirche? Und wer klaut Kindern einen Hund?“ , sagte der Bürgermeister mit dunkler Stimme. „Können wir die Polizei anrufen oder informieren?“ , fragte Hasti. „Der Mann verschwand doch hier in der Kirche und ließ was liegen!“ , antwortete ich. „Na klar! Das Halsband und die Leine!“ , entgegnete Lilly. Als Hasti heimlich ihr Handy rausholen wollte, stand das Polizei Auto wie Zauberei schon am Tatort. „Wir haben diesen Hund hinten eingesammelt, das könnte eurer sein!“ „Boooob!“ , begegnete Hasti fröhlich. „Aber wo haben sie ihn gefunden und wer war der Begleiter?“ , fragte ich verwundert. „Ein Mann hat ihn am Rhein Center loslaufen lassen und der Hund blieb brav sitzen, als dann auch 5 min. vorbei waren, nahmen wir ihn mit“ , berichtete der Polizist. „Er ist ein gesuchter Tierdieb!“ sprach die Polizistin dazwischen. „Wie viele Tiere klaute er denn?“ , fragte Lilly. „So 4 Katzen 5 Hunde 2 Meerschweinchen 1Pferd und 8 Mäuse!“ , antworteten beide Polizisten. „Das sind eine Menge Tiere!“ , antwortete Hasti. „Können wir ihn nicht einfach verhaften oder anzeigen?“ , fragte Lilly nervös. Wir suchen ihn und vielleicht...